

**Borromäus**

# Medienempfehlungen

Mittendrin - Aktuelle Belletristik



**bv.**

köb  bv.

Impressum:

© Borromäusverein e.V.  
Wittelsbacherring 9  
53115 Bonn  
Tel.: 0228/7258-0  
Fax: 0228/7258-189  
Internet: [www.borro.de](http://www.borro.de)  
E-Mail: [lektorat@borro.de](mailto:lektorat@borro.de)

Redaktion: Gabriele Fischer

Stand: 25.04.2008

Preise ohne Gewähr  
Bestellschein im Heft

## Mittendrin – Aktuelle Belletristik

Unsere Aktion „Mittendrin“, in deren Rahmen wir Literaturempfehlungen für die wachsende Bevölkerungsgruppe der Menschen ab 55 anbieten, geht in die letzte Runde. Dieses Mal haben wir eine Auswahl von aktuellen Belletristiktiteln zusammengestellt.

---

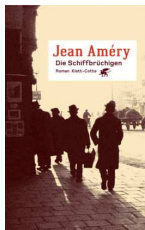


### Alioth, Gabrielle:

Der prüfende Blick : Roman über Angelica Kauffmann / Gabrielle Alioth. - 1. [Aufl.] - München [u.a.] : Nagel & Kimche, 2007. - 234 S. ; 21 cm

Mitte des 18. Jh. wurde Franz Joseph, die Erzählfigur dieses Romans, von Johann Kauffmann als Lehrling angenommen und zusammen mit dessen Tochter Angelica in der Kunst des Landschafts- und Porträtmalens ausgebildet. Jetzt, viele Jahre später, möchte Franz Joseph seine eigene, sehr talentierte Tochter bei ihr zur Lehre geben. Deshalb kehrt Franz Joseph an Angelicas Heimatort bei Bregenz zurück. Doch niemand kann ihm etwas über Angelicas derzeitigen Wohnort sagen. Je mehr Franz Joseph sucht, desto mehr Erinnerungen werden in ihm wach und desto mehr spürt er, wie sehr er Angelica liebte. Aus dem Tagebuch eines österreichischen Diplomaten, das ihm in die Hände fällt, erfährt er viel über Angelicas Leben in London, Venedig und Rom und über ihre z.T. innigen Beziehungen zu Goethe, Herder und anderen einflussreichen Männern ihrer Zeit. Zuletzt bekommt Franz Joseph eine alles verändernde Auskunft: Angelica und er haben zwar verschiedene Mütter, jedoch denselben Vater. - Orientiert am für die damalige Zeit sehr ungewöhnlichen Leben Angelica Kauffmanns entfaltet die Autorin geschickt ein vielschichtiges Bild des 18. Jh. Ein historischer Roman und gleichzeitig ein Stück Emanzipationsgeschichte. Für alle Bestände empfehlenswert. *Josef Schnurrer*

**bvMedienNr. 269 425    fest geb. : 21,50**



### Améry, Jean:

Die Schiffbrüchigen : Roman / Jean Améry. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2007. - 330 S. ; 21 cm

Wer wie Eugen Althager im Wien der 30er Jahre arbeitslos wird, hat wenig Perspektiven. Wenn man dazu auch noch ein Halbjude ist, vermindern sich die Chancen in einer Zeit des aufkommenden Nationalsozialismus umso mehr. Althager wird zwar finanziell von einem Onkel in Paris ein wenig unterstützt, eigentlich aber von seiner Freundin Agathe über Wasser gehalten. Doch als diese von ihm schwanger wird und einen höheren Geldbetrag für eine Abtreibung benötigt, macht ihr der vermögende Ernst Höllmer, der schon lange ein Auge auf die Schöne geworfen hat, ein unmoralisches Angebot: Sie bekäme das Geld, wenn sie dafür mit ihm schlafen würde. Da sich kein anderer Ausweg anbietet, geht die verzweifelte junge Frau darauf ein. Eugen sieht sich gezwungen, mit diesem angekündigten Seitensprung einverstanden zu sein. Fatal wird die Lage für ihn jedoch, als Agathe Zuneigung zu Höllmer entwickelt und schließlich seine Geliebte wird. - Der hier erstmals gedruckte expressionistische Roman des zur Zeit der Abfassung 23-jährigen

Autors schildert in Sprache und Dramaturgie des Handlungsablaufes auf drastische Weise Schicksal und Ende des Eugen Althager und zeichnet dabei ein realistisches Bild der damaligen Zeit.

*Josef Schnurrer*

**bvMedienNr. 269 193    fest geb. : 22,00**

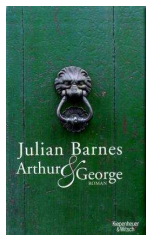


**Auf Schulwegen durch Deutschland**

: ein literarischer Reiseführer / hrsg. von Axel Dornemann. - 1. Aufl. - Schweinfurt : Wiesenburg-Verl., 2007. - 180 S. ; 22 cm

Der Herausgeber erläutert in seinem Vorwort, warum er Schulweggeschichten in einer Anthologie versammelt hat: Er betrachtet sie als Lebensgeschichten von existentieller Bedeutung. Die meist mit einer kurzen Einführung vorgestellten "Schulwege" (ein Autoren- und Quellenverzeichnis befindet sich im Anhang) stammen aus verschiedenen Jahrhunderten und reichen bis in die Gegenwart. Es sind teils autobiographische, teils literarische Texte (vielleicht mit verarbeiteter Rückschau). Dornemann wollte einen "vergnüglichen und lehrreichen" Schulweg-Reiseführer durch "deutsche und ehemals deutsche Lande" schreiben, daher die etwas befremdlich wirkende Einteilung der Geschichten nach Himmelsrichtungen. Das Buch ist besonders geeignet für eine Bibliothek, die gerne von der älteren Generation aufgesucht wird. *Ingeborg Giesler*

**bvMedienNr. 272 922    fest geb. : 19,80**

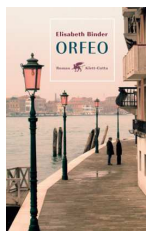


**Barnes, Julian:**

Arthur & George : Roman / Julian Barnes. - 2. Aufl. - Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2007. - 524 S. ; 22 cm ; Aus dem Engl. übers.

Zwei Männer, zwei Geschichten; und beide könnten kaum unterschiedlicher sein: Arthur Conan Doyle, Schöpfer des weltberühmten Romandetektivs Sherlock Holmes, stammt aus einer wohlbehütenden adeligen Familie in Schottland. Er lernt Augenarzt, wird Schriftsteller aus Leidenschaft und mit seinen Kriminalromanen schnell zur Berühmtheit. George Edalji, Halbblut, Sohn eines Dorfpfarrers mit indischen Wurzeln, studiert Jura und wird Rechtsanwalt in Birmingham, führt ein unscheinbares mittelständisches Leben. Beider Geschichten berühren sich, als Arthur, auf den Spuren seines Romanhelden Sherlock Holmes, George hilft, der durch Diffamierung das Opfer eines rassistischen Justizirrtums wird. - Das Fesselnde an Barnes' doppelter Romanbiographie: sein eher unaufdringlicher Stil, gepaart mit einer wahren Akribie, in der er detailreich das Leben der beiden Männer zeichnet und dabei ein perfektes Abbild der kulturgeschichtlichen Epoche liefert, in der die beiden leben. Gelungen auch die Übersetzung von Gertraude Krueger. Ein Buch, das man gerne liest. *Günter Bielemeier*

**bvMedienNr. 269 428    fest geb. : 22,90**



**Binder, Elisabeth:**

Orfeo : Roman / Elisabeth Binder. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2007. - 168 S. ; 21 cm

Zum Ende seines Lebens hin sucht Hans Bauer nach der Liebe seines Lebens. Er fährt von der Schweiz nach Venedig, wo er die Frau vermutet, die er geheiratet hat. Weil sie ihm untreu war, hat er sie weggeschickt. Er findet sie, eine ältere Frau, die am Stock geht. Doch sie finden sich nicht. Sie bleibt zwar die Frau, die er geheiratet hat, doch auch diejenige, die wirklich einen anderen geliebt hat. Obwohl also die gesuchte Frau vor ihm steht, hat Hans Bauer die Liebe seines Lebens nicht gefunden. Zumindest nicht

im Verlauf des Buches. Der letzte Satz schließt eine nachfolgende Liebesgeschichte zwischen den beiden nicht aus. - Feinfühlig erzählt Elisabeth Binder von der Sehnsucht eines Mannes nach der einen Liebe, die das Leben lebenswert macht. Dabei werden nicht nur die Figuren lebendig, sondern auch die Umgebung. So genau gibt die Autorin Beobachtungen wieder, dass man als Leser das Gefühl hat, die Sonnenstrahlen am Markusplatz selbst zu spüren. Ein absolut lesenswertes Buch!

*Barbara Leidl*

**bvMedienNr. 269 194    fest geb. : 17,00**



**Bittl, Monika:**

Irrwetter / Monika Bittl. - 1. [Auffl.] - München : Droemer, 2006. - 345 S. ; 21 cm

Antraud Reiser wird 1936 in einem abgelegenen bayerischen Dorf geboren. Weil der Himmel sich bei ihrer Geburt grün verfärbte, gilt sie den abergläubischen Dorfbewohnern als Unglückskind. Von klein auf verhält sie sich besonders angepasst, um sich nicht den Zorn der Dörfler zuzuziehen. Fest im katholischen Glauben verwurzelt, durchlebt sie Heirat, Hausfrauen- und Mutterdasein, ohne wirklich glücklich zu werden. Erst als ihr Sohn 1980 dem Oktoberfestattentat zum Opfer fällt, keimen in ihr erste Zweifel an ihrem Weltbild auf. - Konsequenz aus Antrauds Sichtweise in einfacher Sprache erzählt, besticht dieser Erstlingsroman der Autorin, die zuvor Drehbücher geschrieben hat, durch seinen entlarvenden Blick auf eine Gesellschaftsform, die durch Aberglauben und Traditionen geprägt ist und die Entwicklungsmöglichkeiten des Einzelnen stark beschneidet. Entstanden ist das anrührende Porträt einer Frau, die erst nach einigen Schicksalsschlägen im Alter den Mut fasst, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Ein wunderbar leises Buch, uneingeschränkt empfehlenswert!

*Beate Mainka*

**bvMedienNr. 552 418    fest geb. : 18,00**

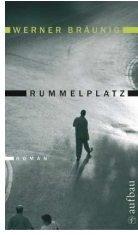


**Blüm, Norbert:**

Aus heiterem Himmel : wie das Leben so spielt - Geschichten / Norbert Blüm. - Freiburg [u.a.] : Herder, 2006. - 127 S. ; 21 cm

Norbert Blüm, Bundesminister für Arbeit und Soziales a.D., hat selbst ein durchaus aufregendes Leben geführt. Aber ihm ist trotzdem nicht verborgen geblieben, dass auch Menschen, die nicht in der Öffentlichkeit stehen, durchaus Interessantes zu bieten haben. Er erzählt Geschichten, die jede für sich genommen faszinieren, obwohl sie von der Außenwelt kaum wahrgenommen werden. So berichtet er von einem Mann aus seiner Nachbarschaft, der seine Verlobung löst, weil seine Eltern Bankrott gehen. Das bedeutete damals eine ungeheure Schmach für die ganze Familie. Die "entlassene Braut" wandert nach Amerika aus. Der Mann bleibt zeitlebens allein, wird zum Eigenbrödler; aber was das Schicksal will, im Alter treffen sie sich in ihrem Heimatdorf im Altenheim wieder, und eine herrliche Romanze beginnt... Die Geschichten sind alle sehr persönlicher Art, besonders die vom Sterben der eigenen Eltern. Beste Unterhaltung für jedermann. *Margrit Diekmann*

**bvMedienNr. 552 315    fest geb.: 12,90**



### **Bräunig, Werner:**

Rummelplatz : Roman / Werner Bräunig. - 2. Aufl. - Berlin : Aufbau-Verl., 2007. - 768 S. ; 22 cm

Es gibt Bücher, die eine Geschichte haben, die noch wichtiger ist als die, die sie erzählen. So ein Buch ist der Roman "Rummelplatz" von Werner Bräunig (1934-1976), der auf der Grundlage eigener Erfahrungen von dem Schicksal, den Hoffnungen und Illusionen der Arbeiter im erzgebirgischen Uranbergbau erzählt. Aber "Rummelplatz" ist weniger ein Betriebsroman im Sinne des "Bitterfelder Weges" (dessen Motto "Greif zur Feder, Kumpel" Bräunig zugeschrieben wird), vielmehr ein negativer Entwicklungsroman von realistischer Detailschärfe und psychologischer Genauigkeit, der den Aufbaujahren der DDR ein denkbar schlechtes Zeugnis ausstellt. Offenbar haben dies die zuständigen Kontrollgremien in Partei und Verlag erkannt, denn nach der Aburteilung eines vorab gedruckten Romankapitels auf dem berüchtigten 11. ZK-Plenum der SED brach der Autor entmutigt das Projekt ab. Das Nachwort erläutert überaus kundig die Kontexte der Entstehung, der Unterdrückung und der Wiederentdeckung der Romanfassungen. An kaum einem Werk der DDR-Literatur ist so deutlich ein Exempel der Partei- und Kulturpolitik statuiert worden wie an Bräunigs Roman, der in seinen besten Kapiteln auch sprachlich weit aus dem Genre der Ankunftsliteratur der frühen DDR herausragt. Ein Buch, das den Anfang vom Ende der SED-Diktatur besser verständlich macht. Sehr empfehlenswert.

*Michael Braun*

**bvMedienNr. 268 541      fest geb. : 24,95**



### **Bronnen, Barbara:**

Am Ende ein Anfang : Roman / Barbara Bronnen. - Hamburg [u.a.] : Arche, 2006. - 168 S. ; 20 cm

Johannes, 73, war bis zu seiner Entlassung erfolgreicher Geschäftsführer eines Verlags. Im Zug trifft er eines Tages Charlotte, 69, die er vor dreißig Jahren leidenschaftlich geliebt und nie vergessen hat. Sie war Fotografin, glücklich verheiratet und hat Tochter und Enkelin, die aber in Australien leben. Seit dem Tod ihres Mannes ist sie sehr allein und versucht "ohne die Liebe zu leben". Er schreibt ihr, und damit beginnt ein Briefwechsel, in dem die beiden sich näher kommen - sehr verständnisvoll, zärtlich, auch offen. Sie haben immer noch viel gemeinsam: z.B. das Bedürfnis, noch etwas zu leisten, etwas zu geben. Aber Charlotte ist vorsichtig, äußert Bedenken. Als sie sich treffen und eine gemeinsame Nacht verbringen, klappt die körperliche Liebe nicht. Aber sie schreiben sich weiterhin; Johannes wartet geduldig, bis Charlotte sich entschließt, mit ihm zusammenzuziehen, und die Chance der liebevollen Zweisamkeit zu nutzen. Eine romantische Liebesgeschichte zwischen alten Menschen - ein in der Literatur selten aufgegriffenes Thema, das hier etwas überzogen wird: dass die beiden zärtlich und leidenschaftlich zueinander finden, ist überzeugend und einfühlsam beschrieben, aber das Johannes auch noch überraschenderweise Vater eines Sohnes von seiner früheren Geliebten wird, sich als glücklicher Hausmann aufführt und Charlotte diese Freude mit ihm teilt, ist vielleicht doch des Guten zu viel. Vom Thema her und wegen der schönen, wenn auch manchmal kitschigen Sprache ist die Erzählung sicher besonders gut in unseren Büchereien einsetzbar.

*Ileana Beckmann*

**bvMedienNr. 258 713      fest geb. : 18,00**



**Campert, Remco:**

Das Herz aus Seide : [Roman] / Remco Campert. - Hamburg [u.a.] : Arche, 2007. - 188 S. ; 20 cm  
Aus dem Niederländ. übers.

Hendrik van Otterlo war früher in den Niederlanden ein erfolgreicher Maler. Jetzt ist er alt, verbittert und pflegebedürftig. Er hat nur noch Kontakt zu seiner wesentlich jüngeren Halbschwester Bettina, die ihn versorgt, und zu Jongerius, einem alten Freund, der ihn regelmäßig besucht. Mit ihm redet er fast ausschließlich über die Vergangenheit, seine früheren künstlerischen Aktivitäten, die Beziehung zu Cissy, der einzigen Frau, die er wirklich geliebt und die ihn dennoch verlassen hat. Da Bettina und Jongerius seine einzigen Bezugspersonen sind, reibt er sich an ihnen immer wieder und stößt sie mit seiner Sturheit und seinem Egoismus vor den Kopf. Erst als man ihn dazu bringt, sich um sein inzwischen heruntergekommenes Atelier in Weesp zu kümmern, fängt Otterlo an aufzublühen. Er findet wieder Sinn im Leben, geht unter die Leute, lässt das kleine Atelierhaus renovieren und beginnt mit neuem Elan zu arbeiten. - Ein Buch über das Älterwerden, den Verlust an Beziehungen und körperlicher Kraft, aber auch über die Chancen zu einem Neubeginn, unabhängig vom Lebensalter. Ein Roman, der nachdenklich machen kann und deshalb breit zu empfehlen ist. (Übers.: Marianne Holberg)

*Josef Schnurrer*

**bvMedienNr. 269 682    fest geb. : 18,00**



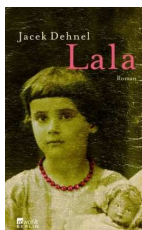
**Dean, Debra:**

Palast der Erinnerungen : Roman / Debra Dean. - 1. [Aufl.] - München : Droemer, 2006. - 299 S. ; 22 cm ; Aus dem Engl. übers.

Die Krankheit meldet sich schleichend. Anfangs scheint Marina nur ab und zu geistig weggetreten zu sein. Dann häufen sich die Aussetzer, sie braucht Hilfe beim Anziehen, beim Kochen. Ihr Ehemann Dmitri, seit 65 Jahren ihre große Liebe, ist immer klaglos zur Stelle. Was bei Marina noch hervorragend funktioniert, ist die Erinnerung an ihre Jugend im Krieg. Damals war sie in der berühmten Eremitage in Leningrad als Museumsführerin angestellt, erlebte die Belagerung der Stadt und legte bei der Evakuierung der Kunstgegenstände aus diesem Palast maßgeblich Hand an. Um Not und Elend der harten Zeit geistig zu überleben, füllte sie in ihrer lebhaften Vorstellungskraft die leeren Räume mit den schönsten Meisterwerken. Vor allem die Erinnerungen an verschiedene Madonnenbilder gaben ihr einen besonderen Halt; und sie tun dies auch jetzt wieder. - Dieser rührend-traurige Debütroman bewegt sich mühelos zwischen der Gegenwart in den USA und der Vergangenheit in Russland. Er beweist meisterlich, welche Kraft die Liebe und die Kunst im Angesicht großer Verzweiflung bieten kann. (Übers.: Judith Schwaab)

*Martina Mattes*

**bvMedienNr. 246 383    fest geb. : 19,90**



**Dehnel, Jacek:**

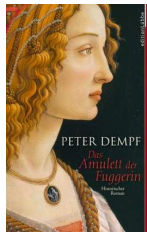
Lala : Roman / Jacek Dehnel. - 1. Aufl. - Berlin : Rowohlt, 2008. - 350 S. ; 21 cm ; Aus dem Poln. übers.

Lala, Püppchen, mit diesem Kosenamen wird die Großmutter von Jacek auch mit 90 Jahren noch gerufen. Von ihrem bewegten Leben im 20. Jh. erzählt sie ihrem Enkel unzählige Geschichten. Doch je älter sie wird, desto lückenhafter werden ihre Erzählungen. Zunächst verschwinden nur Fragmente aus ihren Geschichten, dann geraten die Details durcheinander, aber sie schafft es noch mit ihrer Phantasie, diese

wieder anzureichern, bis sie eines Tages tatsächlich nur noch Unsinn erzählt. Jetzt erzählt Jacek ihr, was sie erlebt hat. Teilweise liest sich das Buch wie Geplauder am Kaffeetisch, dann aber bietet es wieder lebendigen Geschichtsunterricht. Lesenswert. (Übers.: Renate Schmidgall)

Margrit Diekmann/Redaktion

**bvMedienNr. 277 124    fest geb. : 19,90**



**Dempf, Peter:**

Das Amulett der Fuggerin : historischer Roman / Peter Dempf. - Bergisch Gladbach : Ed. Lübbe, 2006. - 575 S. : Ill. ; 22 cm

Der Wandel des Wirtschaftslebens zu Beginn der Neuzeit zu den heutigen Formen vor allem des Geldverkehrs ist untrennbar mit dem Namen des Augsburger Handelsherrn Jakob Fugger verbunden. Sein Lebensweg wird aus der Perspektive von Sybilla Artzt, seiner Ehefrau, geschildert, die Zeit seines Lebens unter seiner Gefühlskälte litt. Zwar lebte die junge, lebenslustige Frau an seiner Seite mit der Pracht einer Fürstin, sah aber dennoch die Armut und das Elend der für die Fugger tätigen Weber. Deshalb bewegte sie ihren Mann, die erste Armensiedlung der Welt, die heute noch existierende, berühmte Fuggerei, zu gründen. Ihr persönliches Glück findet sie offiziell aber erst nach seinem Tod, als sie ihren immer geliebten Jugendfreund Konrad Rehlinger heiraten kann. - Für alle Freunde historischer Romane.

Pauline Lindner

**bvMedienNr. 248 776    fest geb. : 22,90**



**Dische, Irene:**

Großmama packt aus : Roman / Irene Dische. - 9. Aufl. - Hamburg : Hoffmann und Campe, 2006. - 364 S. ; 24 cm ; Aus dem Engl. übers.

Irene Dische lässt ihre Geschichte und die ihrer Familie von ihrer Großmutter, der katholischen Rheinländerin Elisabeth Rother erzählen. Sie beginnt mit ihrer Heirat mit dem konvertierten Juden Carl Rother, fährt fort mit der Geburt ihrer Tochter Renate, der Emigration in die USA in den 1930er Jahren, der Geburt, Kindheit und Jugend der Enkel und ist immer noch nicht an ihrem eigentlichen Ziel angelangt, dem Leser zu erläutern, warum ihre unangepasste Enkelin Irene eigentlich so komisch geworden ist. Sie berichtet sprudelnd, stur von sich und ihrer Meinung eingenommen, wortgewaltig, vorurteilsbehaftet, direkt - und wird dem Leser mitsamt ihrer Familie dabei unglaublich sympathisch. - Eine außergewöhnliche Form der Biographie, einer keineswegs gewöhnlichen, ebenso jüdischen wie katholischen Familie und ein großartiger Lesegenuss voller Humor, der überall wärmstens empfohlen ist. (Übers.: Reinhard Kaiser)

Cornelia Klöter

**bvMedienNr. 244 401    fest geb. : 23,00**



**Dorner, Françoise:**

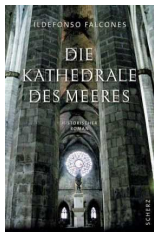
Die letzte Liebe des Monsieur Armand : Roman / Françoise Dorner. - 1. [Aufl.] - Zürich : Diogenes, 2007. - 137 S. ; 19 cm ; Aus dem Franz. übers.

Der pensionierte Philosophielehrer Armand lebt einsam in Paris und trifft in einer Zufallsbegegnung die zwanzigjährige Pauline, woraus sich eine leidenschaftliche gegenseitige Freundschaft entwickelt. Der verbitterte und von seiner Familie verlassene Pensionist entdeckt durch die jugendliche, unbekümmerte und unverbildete Freundin die Lebensfreude neu, verwöhnt sie und lässt sich von ihr

umsorgen. Die fast sechzigjährige Autorin erzählt mit hinter Sinnigem Humor eine leise, psychologisch wahre und kritische Geschichte über unsere Gesellschaft, die sowohl das Altsein wie auch die Jugend nicht wirklich ernst nimmt; in der alte Leute in einer großen Stadt wie Paris einsam dahinleben müssen und junge sich nur ihren oberflächlichen Vergnügungen und Zeitvergeudungen hingeben. Die zarte, lebenswerte und meisterlich gearbeitete Geschichte von Armand, von ihm selbst einfühlsam erzählt, will zeigen, dass auch ein altes Herz vor Glück schlagen kann, wenn es nur großzügig von einem jugendlichen Goldstück wie Pauline ernst genommen wird. - Eine schöne Erzählung zum Thema "55 plus", gerade für Büchereien breit zu empfehlen. (Übers.: Christel Gersch)

*Georg Bergmeier*

**bvMedienNr. 555 714    fest geb. : 17,90**



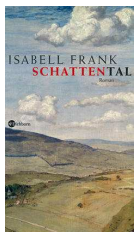
**Falcones, Ildefonso:**

Die Kathedrale des Meeres : Roman / Ildefonso Falcones. - 2. Aufl. - Frankfurt am Main : Scherz, 2007. - 656 S. : Ill., Kt. ; 24 cm ; Aus dem Span. übers.

Arnau und sein Vater Bernat fliehen vom Land, vor der Willkür ihres Lehnsherrn, nach Barcelona. Bernat findet Arbeit in einer Töpferei, Arnau streift durch die Straßen und erlebt den Bau von Santa María del Mar, einer riesigen Kathedrale. Nach dem Tod seines Vaters schließt er sich den Steinträgern der Kathedrale an. Arnau erlebt wechselnde Zeiten: Das Volk leidet unter der Willkür des Adels und die Pest breitet sich aus. Langsam wird er erwachsen und steigt mit Hilfe eines jüdischen Freundes zu einem der angesehensten Bürger der Stadt auf. Das bringt ihn in neue Abhängigkeiten, wie die vom König angeordnete Hochzeit mit dessen Ziehtochter zeigt. Schließlich bringt ihn eine Intrige in Lebensgefahr. - Sehr lebendiger historischer Roman, der mit dem Schicksal einer Einzelperson die Verwicklungen der großen Geschichte und die für Katalanien speziellen Ereignisse erzählt. (Übers.: Lisa Grüneisen)

*Susanne Körber*

**bvMedienNr. 557 458    fest geb. : 19,90**



**Frank, Isabell:**

Schattental : Roman / Isabell Frank. - 1. [Aufl.] - Frankfurt am Main : Eichborn, 2006. - 227 S. ; 22 cm

Der junge Richard Tauber lebt einsam auf einem abgelegenen Hof im Schattental. Die Dorfbewohner fürchten ihn, weil er, wie sie glauben, den bösen Blick hat und vom Teufel besessen ist. Als er zum Kirchweihfest wieder einmal ins Dorf kommt, verliebt er sich in Marie, die Tochter des reichen, gewalttätigen Bauern Kresslein, und sie sich in ihn. Im Dorf wird geredet: denn Marie ist schwanger und heiratet gegen den Willen ihres Vaters den Tauber, der es als einziger im Dorf wagt, dem Kresslein zu widersprechen. Doch Richard Tauber wird nicht glücklich in seiner Ehe; er fühlt sich zunehmend vom Schwiegervater und Schwager bedroht und verfolgt, hat Wahnvorstellungen und stirbt bei einem Sturz in den Silo. Marie glaubt nicht an einen Unfall, bricht den Kontakt zu ihren Eltern ab und lebt allein weiter auf dem Tauberhof. - Die regionale Geschichte aus einer einsamen fränkischen Gegend, in der die Bewohner von Aberglauben geprägt sind und eine strenge alte Ordnung vorherrscht, wird aus der Perspektive der Tochter des Dorftierarztes in einer poetischen Sprache mit dialektalen Ausdrücken erzählt. Eine anspruchsvolle Variante des Heimatromans, empfohlen.

*Ileana Beckmann*

**bvMedienNr. 550 426    fest geb. : 18,90**

### **Gramer, Egon:**



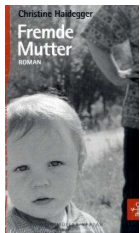
Zwischen den Schreien : Roman / Egon Gramer. - München [u.a.] : Piper, 2007. - 293 S. ; 20 cm

Georg ist ein Kind, als der Zweite Weltkrieg in den letzten Zügen liegt. Er erfährt vom Tod seines Onkels, aber auch, mit welcher ohnmächtigen, verzweifelten Weise sein Umfeld darauf reagiert.

Dann kommt sein Vater, von den Schrecken des Kriegs gezeichnet, zurück. Georg kommt ins Internat. Doch während "draußen" der Wiederaufbau Deutschlands aufgenommen wird, erlebt er in seinem Mikrokosmos, wie Lehrer und Pfarrer und überhaupt alle Menschen die Vergangenheit längst noch nicht bewältigt haben, wie sie - noch völlig traumatisiert von den Schrecken des Krieges - der neuen Entwicklung ohnmächtig, ja ohne sie so recht zu begreifen, gegenüberstehen. - Ein wirklich fesselnder Roman, authentisch und mit gut gezeichneten Charakteren, der den Leser ab der ersten Seite in den Bann zieht und eine ganz ungewohnte Seite der Zeit des oft glorifizierten Wiederaufbaus in Deutschland beleuchtet. Für die, welche diese Zeit kennen, ebenso interessant und wichtig wie für die Nachgeborenen.

*Günter Bielemeier*

**bvMedienNr. 269 507    fest geb. : 19,90**



### **Haidegger, Christine:**

Fremde Mutter : Roman / Christine Haidegger. - Salzburg [u.a.] : O. Müller, 2006. - 262 S. ; 19 cm

Einem jungen Arzt erzählt die 27-jährige Elisabeth ihr Leben: In einem abgelegenen süddeutschen Dorf erlebt sie eine erschütternd entbehrungsreiche Kindheit. Der Vater ist im 1. Weltkrieg gefallen, die Mutter eine strenge Frau. Elisabeth will Hebamme werden, muss aber Hals über Kopf die Ausbildung aufgeben, um die nach einem Sturz schwerstbehinderte Mutter bis zu deren Tode zu pflegen. Auch dann noch gelingt ihr mit unbeugsamem Fleiß und Disziplin ein beachtliches berufliches Fortkommen. Beim ersten Urlaub ihres Lebens lernt sie ihre große Liebe kennen, die Geburt seines Sohnes erlebt Hans aber nicht mehr, er fällt als Soldat Hitlers in Norwegen. Elisabeth wird bewusst, dass auch ihr Sohn zu einem Soldaten für Hitlers Armee heranwachsen wird, sie schmuggelt ihn zu Verwandten nach Frankreich und stellt sich am Bahnhof den abfahrenden jungen Helden entgegen mit einem Schild: "Nie wieder Krieg, deutsche Soldaten bleibt zu Hause!" Als geisteskrank verurteilt, wird sie daraufhin mit dem vorletzten Transport in die Euthanasieanstalt Hartheim in Österreich geschickt. - Ein bewegendes Buch über eine junge Frau, wie es sie so oder ähnlich vielfach gegeben haben mag. Sehr empfohlen.

*Elisabeth Bachthaler*

**bvMedienNr. 263 426    fest geb. : 21,00**



### **Halbe-Bauer, Ulrike:**

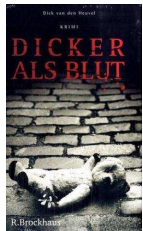
Margarete Steiff : "Ich gebe, was ich kann" ; biografischer Roman / Ulrike Halbe-Bauer. - 1. Aufl. - Gießen [u.a.] : Brunnen-Verl., 2007. - 171 S. ; 22 cm

Margarete Steiff war zeit ihres Lebens behindert: Im Alter von eineinhalb Jahren erkrankte sie an Kinderlähmung, die damals noch nicht geheilt werden konnte. Die Folge: Margarete konnte nicht laufen, ihr rechter Arm blieb ebenfalls gelähmt. Erzählt wird in dem Buch die Geschichte dieses Mädchens, das nie den Mut verloren hat und letztlich zu einer erfolgreichen Unternehmerin wurde. Eingebettet in eine liebevolle Familie wächst Margarete behütet und umsorgt in Giengen an der Brenz auf. Ehrgeizig unternimmt sie immer wieder Versuche, trotz ihrer Behinderung, einen Beruf zu erlernen. Mit großer Mühe gelingt es ihr, Näherin zu werden. Diese Fähigkeit bildet schließlich die Grundlage für ihr Unternehmen: die weltbekannten Steiff-Tiere mit

dem Knopf im Ohr, die seit nunmehr 125 Jahren produziert werden. - Ulrike Halbe-Bauer erzählt die Geschichte dieser weithin unbekanntenen Frau mit viel Liebe, wobei biografische Fakten durch fiktionale Elemente mit Leben erfüllt werden. Eine interessante und zugleich kurzweilige Lektüre.

*Susanne Holzapfel*

**bvMedienNr. 556 483    fest geb. : 12,95**



**Heuvel, Dick van den:**

Dicker als Blut : [Krimi] / Dick van den Heuvel. - Wuppertal : R. Brockhaus, 2006. - 142 S. ; 22 cm ; Aus dem Niederländ. übers.

Der 5-jährige Sohn reicher Eltern wird entführt, doch die erwartete Lösegeldforderung bleibt aus. Ein ominöses Fax führt die Polizei auf eine falsche Spur, und die Mutter des Kindes scheint mehr zu wissen, als sie sagt. Lukas Wulfers, der Polizeipfarrer, zunächst als Stütze für die verzweifelte Mutter in den Fall einbezogen, geht eigensinnig eigene Wege und gibt schließlich die entscheidenden Hinweise zur Klärung dieses verwickelten Falles. - Die ungewöhnliche, aber glaubwürdig gezeichnete Figur des Lukas Wulfers hebt diesen Krimi aus dem Durchschnitt heraus. Der Polizeipfarrer ist kein Ermittler, aber nah an der Sache dran, er steht außerhalb der Polizeiroutine und kann darum auch über sie hinaussehen. Sein wacher Blick konzentriert sich auf die Menschen hinter den Verbrechen, und seine Neugierde auf ihr Schicksal führt ihn zur Lösung des Falles. Passt gut in jeden Krimibestand. (Übers.: Rolf Waterkamp)

*Ulricke Braeckevelt*

**bvMedienNr. 552 854    fest geb. : 12,90**



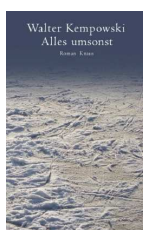
**Hildebrandt, Dieter:**

Nie wieder achtzig! / Dieter Hildebrandt. - 3. Aufl. - München : Blessing, 2007. - 236 S. : Ill. ; 22 cm

Dieter Hildebrandt ist der bekannteste politische Kabarettist und Satiriker deutscher Zunge. Zu seinem 80. Geburtstag und auf Drängen seines Verlegers taucht er wieder einmal seine spitze und gefürchtete Feder tief ein in die bundesrepublikanische Nachkriegszeit, rührt gründlich darin um und fördert, nein, eher zerrt, lohnende Begebenheiten ans Tageslicht der Öffentlichkeit, die so schnell und gern vergisst. Hildebrandt hat ein phänomenales Gedächtnis und beherrscht die Sprache wie kaum anderer, spielt mit ihr, setzt sie dort ein, wo sie optimal wirkt und lässt nicht locker. Er lässt kaum ein Thema aus Politik und Gesellschaft aus, hinterfragt Begriffe, wie z.B. die sprachliche Verschleierungstaktik, wenn Manager die Firma zukunftsfähig machen und deshalb die Zahl der Mitarbeiter "verschlanken". Kongenial sind die begleitenden Karikaturen von Dieter Hanitzsch, der traumwandlerisch weiß, was der Texter meint, die Gezeichneten (man darf es sagen) sehen so aus, wie sie sind, aber es nicht wahrhaben wollen. Besser geht's nicht. - Keineswegs nur ausgesprochenen Satire-Liebhabern zu empfehlen.

*Hans Voggenreiter*

**bvMedienNr. 268 287    fest geb. : 19,95**



**Kempowski, Walter:**

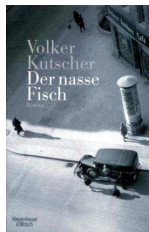
Alles umsonst : Roman / Walter Kempowski. - 1. Aufl. - München : Knaus, 2006. - 380 S. ; 22 cm

Erneut stellt Walter Kempowski ein Kapitel der neueren deutschen Geschichte in den Mittelpunkt eines Romans: Es geht um die letzten Tage einer deutschen Familie im Winter 1944/45 in Ostpreußen. Auf ihrem Gut leben Katharina, Peter, ihr 12-jähriger Sohn, eine ältere Tante aus

Schlesien und eine Reihe von Bediensteten sowie weitere Personen. Der Mann der Familie befindet sich im kommoden Kriegseinsatz in Italien. Im letzten Kriegswinter kommen die Vorboten des Untergangs immer näher. Flüchtlinge werden in das einst beschauliche Haus einquartiert, die schikanösen Aktionen der Nationalsozialisten nehmen zu. Katharina lässt sich vom Ortspfarrer überreden, für eine Nacht einen flüchtigen Juden zu verstecken, wobei sie prompt erwischt und inhaftiert wird. Schließlich rücken die sowjetischen Truppen bis in die nahe gelegene Kleinstadt vor. Die lange vermiedene Flucht wird endlich zur unausweichlichen Notwendigkeit und die Tante macht sich mit Peter auf den Weg. Er endet in der Katastrophe. - Mit manchmal etwas biedermeierlich betulichem Ton erzählt Kempowski breit vom Schicksal der Menschen, wie sie die Gefahr zunächst nicht wahrhaben wollen, und vom endgültigen Zusammenbruch deutscher Kultur in Ostpreußen. Der Leser darf sich dabei aber nicht zu sicher fühlen. In seiner bekannten Montagetechnik liefert Kempowski bei aller vermeintlichen Harmlosigkeit ein erschütterndes Bild. Für alle Büchereien eine sehr wichtige Erwerbung im Zusammenhang mit aktuellen Diskussionen über das Thema "Flucht und Vertreibung".

*Wilfried Funke*

**bvMedienNr. 257 475    fest geb. : 21,95**



**Kutscher, Volker:**

Der nasse Fisch : Roman / Volker Kutscher. - 1. Aufl. - Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2007. - 494 S. ; 22 cm

Berlin an der Wende der 20er zu den 30er Jahren des 20. Jh.: Wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Umbrüche zeichnen sich am Horizont ab, während die Metropole in ihrer Farbigkeit und Vergnügungssucht kaum den amerikanischen Vorbildern nachsteht. In diese quirlige Stadt wird der junge, brillante Kriminalkommissar Gereon Rath versetzt. Den Kölner, dessen große Karriere nach einer tödlichen Panne ein abruptes Ende nahm, nervt die Routinearbeit bei der "Sitte". Doch dann schaltet er sich ungefragt in einen mysteriösen Mordfall ein und gerät bald zwischen alle Stühle. Er wird nicht nur mit dem organisierten Verbrechen konfrontiert, sondern auch mit einer paramilitärischen Gruppe und der SA. Und muss sich bald entscheiden, ob er weiter ungestört an seiner Karriere basteln oder die Wahrheit ans Licht bringen will. - Ein spannender Krimi mit gut recherchiertem historischem Hintergrund, der - neben der eigentlichen Story - die Zeit vor der Machtergreifung durch die Nazis detailreich schildert. Lesenswert.

*Günter Bielemeier*

**bvMedienNr. 276 197    fest geb. : 19,90**

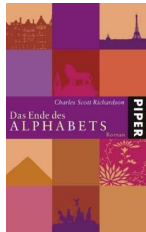


**Mankell, Henning:**

Die italienischen Schuhe : Roman / Henning Mankell. - 1. [Aufl.] - Wien : Zsolnay, 2007. - 364 S. ; 21 cm ; Aus dem Schwed. übers.

Der ehemalige Chirurg Fredrik Welin, 66, hatte nach einem eklatanten Kunstfehler mit seiner Vergangenheit gebrochen und sich in die Einsamkeit einer Schäreninsel zurückgezogen. Zwölf Jahre später taucht unversehens Harriet auf seiner Insel auf, die Frau, die er vierzig Jahre zuvor ohne ein Wort verließ. Harriet hat Krebs im Endstadium und erinnert ihn an ein altes Versprechen, dessen Einlösung ihn endgültig aus seiner selbst gewählten Lethargie reißen wird und ins Leben zurückholt. - Mankell verlässt seine beiden großen Themenkreise Afrika und Krimis und wendet sich ganz den Außenseitern und an den Rand Gedrängten der schwedischen Gesellschaft zu. Seine Protagonisten sind allesamt am Leben Gescheiterte und werden mit Zuneigung, Einfühlungsvermögen und Tiefenschärfe charakterisiert. Die Reife und Altersweisheit des

Romans sowie die klare, selbst reflektierende Sprache seines Ich-Erzählers Welin lassen eine deutliche Wandlung im Werk des brillanten schwedischen Autors erkennen. Unverzichtbar! (Übers.: Verena Reichel) *Beate Mainka*  
**bvMedienNr. 555 734      fest geb. : 21,50**



**Richardson, Charles Scott:**

Das Ende des Alphabets : Roman / Charles Scott Richardson. - München [u.a.] : Piper, 2008. - 143 S. ; 20 cm ; Aus dem Engl. übers.

Ambrose Zephyr, ein altmodischer, pedantischer Gentleman, und seine Frau Zipper bewohnen ein schmales Reihenhaus in London und führen ein zufriedenes Leben. Da erfährt er beim jährlichen Gesundheitscheck, dass er unheilbar krank ist und nur noch einen Monat zu leben hat. In seiner Kindheit hatte er von Weltreisen geträumt und Listen seiner Wunschziele aufgeschrieben. Sein anderes Interesse galt dem Alphabet, dessen Buchstaben er fantasievoll malte. Nun will er seine verbleibende Zeit nutzen und mit Zipper in alphabetischer Reihenfolge zu seinen Wunschorten reisen: Amsterdam, Berlin, Chartres usw. In Istanbul fordert Zipper ihn auf, sich mit seinem Sterben auseinanderzusetzen und seine Angst mit ihr zu teilen. Sie fliegen nach Hause; ihre gemeinsame Reise ist jedoch nicht zu Ende: nicht mehr im Zug oder Flugzeug, sondern mit der Kraft ihrer Fantasie und ihrer Liebe träumen sie von den restlichen Städten. Ein ganz besonderes Buch, eine Fabel über die Kraft der Fantasie und eine wunderschöne Liebesgeschichte, kurz und doch mit Tiefgang. Es sollte in keiner Bücherei fehlen. (Übers.: Carina von Enzenberg) *Ileana Beckmann*

**bvMedienNr. 557 774      fest geb. : 16,90**

PHILIP ROTH

**Roth, Philip:**



Exit Ghost : Roman / Philip Roth. - 1. [Aufl.] - München : Hanser, 2008. - 296 S. ; 22 cm ; Aus dem Engl. übers.

Nach einer Prostata-Operation, die ihn impotent und inkontinent gemacht hat, hat sich der Schriftsteller Nathan Zuckerman - ein Alter Ego des Autors - allein in ein Provinznest zurückgezogen. 11 Jahre ohne Kontakt zu anderen oder zum Weltgeschehen, lebte er nur für seine Arbeit. Nun kehrt er für eine urologische Behandlung nach New York zurück, und die pulsierende Stadt weckt noch einmal Hoffnung auf intensives Leben in ihm. Schonungslos präsentiert Roth mit seinem Protagonisten die "Farce des alternden Mannes". Zuckerman trifft zwei Frauen: die junge Jamie, in die er sich verliebt, und die alte, todkranke Schriftstellerwitwe Amy, die er als junger Mann verehrt hatte. Ein Journalist, der um Jamie wirbt, will eine Biographie über Amys Mann schreiben, was Zuckerman heftig ablehnt. Roth wechselt zwischen Attacken gegen einen "biographischen Reduktionismus" und gegen "Boulevardzeitungsgeschwätz" einerseits und den Aufzeichnungen des Protagonisten über seine Gefühle für eine vierzig Jahre jüngere Frau andererseits. Die sprachliche Wirklichkeit nicht geführter Gespräche ist für Zuckerman zum eigentlichen Leben geworden - er kehrt wieder in seine Einöde zurück. Zum Thema 'alte Männer und ihr Abschied von Leidenschaft und Liebe' ein wichtiger Beitrag. Entsprechend Interessierten empfohlen. (Übers.: Dirk van Gunsteren) *Ileana Beckmann*

**bvMedienNr. 557 956      fest geb. : 19,90**



**Ruiz Zafón, Carlos:**

Der Schatten des Windes : Roman / Carlos Ruiz Zafón. - 1. Aufl. dieser Ausg. - Frankfurt am Main : Insel-Verl., 2006. - 564 S. : Kt. ; 22 cm ; Aus dem Span. übers.

Daniel liest als 10-Jähriger "Der Schatten des Windes" von Julian Carax und ahnt nicht, dass dieses Buch sein Leben entscheidend verändern wird. Von dem Autor Carax fasziniert, macht er sich auf die Suche nach weiteren Titeln von ihm, muss aber feststellen, dass sich in der ganzen Stadt keiner finden lässt. Ort der Handlung ist Barcelona, während General Franco das Land unnachgiebig regiert. Doch auch später, als Daniel erwachsen geworden ist, lässt ihn diese Suche nicht mehr los, er dringt immer tiefer in die Geschichte des Mannes, der gänzlich verschwunden scheint, und zunehmend wirken die Figuren aus Daniels Umfeld wie Marionetten in einem Spiel. - Die feine Verzahnung von eigener und gelesener Geschichte in diesem Roman, die ausgesucht schöne Sprache und die dichte Spannung machen das Buch hit-verdächtig. Allen Büchereien sehr zu empfehlen. (Übers.: Peter Schwaar) *Gabriele Kauer/Redaktion*

**bvMedienNr. 264 449    fest geb. : 25,00**

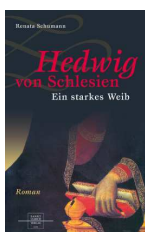


**Schenk, Herrad:**

In der Badewanne : Roman / Herrad Schenk. - 1. Aufl. - Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2007. - 190 S. ; 21 cm

Ulrike Reimer, Ende 50, Journalistin und seit einem Jahr in Frührente, leidenschaftliche Badewannen-Nutzerin, rutscht eines Abends in der Wanne aus, reist ein Bücherregal um und wird davon eingeklemmt. Nun liegt sie da, den Fuß schmerzhaft verkeilt und gefangen, bis die Putzfrau sie am nächsten Morgen befreit - vielleicht. Denn als Singlefrau kann sie nicht damit rechnen, dass man sie vermisst. Eine lange, unbequeme Nacht steht ihr bevor, Zeit genug, um zurückzublicken auf ihr bewegtes Frauenleben. Die Stationen ihres Lebens sind nicht markiert durch berufliche Erfolge, sondern durch Männer, ein Kapitel, das für Ulrike vor 40 Jahren mit Harry in einem englischen Studentenwohnheim begonnen hat. Obwohl Harry auch gern badete und Lyrik liebte, verließ sie ihn, weil er eigentlich nur ein Heimchen am Herd wollte. Die schönste Zeit verbrachte Ulrike mit ihrem Ehemann Günther. Zuerst in einer Wohngemeinschaft, die freie Liebe übend. Dann als normales Ehepaar mit eigener Badewanne. Bis Günther unerwartet an einem Hirnschlag starb. Nach späteren Enttäuschungen blieb die Badewanne ein Zufluchtsort für sie. - Die Autorin beschreibt sehr realistisch und mit viel Selbstironie das Leben einer klugen Frau, die sich schwer tut, älter zu werden. Es gelingt Schenk, nicht nur diese schreckliche Nacht in der Badewanne präzise und bildhaft darzustellen, so dass man die Haut schrumpeln fühlt, sondern das ganze Leben ihrer Protagonistin. Eine höchst amüsant geschriebene Erzählung mit Tiefgang, die mich begeistert hat und die ich allen Büchereien sehr empfehle. *Ileana Beckmann*

**bvMedienNr. 269 429    fest geb. : 17,90**

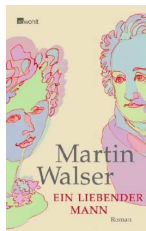


**Schumann, Renata:**

Hedwig von Schlesien : ein starkes Weib ; Roman / Renata Schumann. - Überarb. Neuaufl. - Augsburg : Sankt-Ulrich-Verl., 2007. - 304 S. ; 22 cm

Ende der 70er Jahre des 12. Jh. wird Hedwig von Andechs geboren. Durch die Heirat mit dem Piasten Heinrich von Schlesien kommt die junge bayerische Adelige in den Osten des Deutschen Reiches. Als ihr Mann von seinem Vater die Herrschaft erbt, nimmt Hedwig sofort am politischen Leben teil. Doch

gleichzeitig fühlt sich die tiefreligiöse Frau immer stärker zur Kirche hingezogen und führt bald selbst das Leben einer Nonne. Als ihr Mann Heinrich von seinem Cousin gewaltsam gefangengenommen wird, gelingt es ihr, ihn durch Verhandlungen freizubekommen. Doch die größten Schicksalsschläge folgen noch: Die Mongolen fallen in Schlesien ein und verwüsten das Land, und Heinrich, ihr geliebter Sohn, verliert sein Leben. Hedwig verschreibt sich nur noch einem gottgefälligen Leben und stirbt im Kloster, schon zu Lebzeiten im Ruf der Heiligkeit. - Hedwig von Schlesien ist sicher eine der interessantesten Frauengestalten des deutschen Mittelalters. Ein wenig unglücklich scheint nur der Untertitel des Romans: "ein starkes Weib". Doch das sollte niemanden hindern, diese ebenso spannende wie farbige Romanbiographie zur Hand zu nehmen. Für alle Bestände zu empfehlen. *Günter Bielemeier*  
**bvMedienNr. 271 405    fest geb. : 18,90**

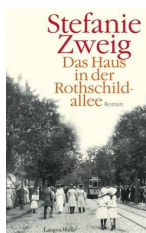


**Walser, Martin:**

Ein liebender Mann : Roman / Martin Walser. - 1. Aufl. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 2008. - 284 S. ; 21 cm

Der alte, verwitwete Goethe ist, wie jedes Jahr, zur Kur in Marienbad. Als er die Damen der Familie Levetzow wieder sieht, verliebt er sich hoffnungslos in die 19-jährige Ulrike. Sie verbringen viel Zeit gemeinsam, so dass Gerüchte über eine Liaison bis nach Weimar und zu Goethes Schwiegertochter Ottilie dringen. Doch ihm ist der Klatsch über den "Lustgreis" egal, das Zusammensein mit Ulrike beschwingt und verjüngt ihn. Dennoch leidet Goethe unter der Unmöglichkeit dieser späten Leidenschaft, gegen die er hilflos ist, denn die Liebe weiß nicht, dass er über siebzig ist. Es schmerzt ihn, nicht mehr geliebt zu werden. Er flüchtet sich in die Dichtung und schreibt die Marienbader Elegie, die er Ulrike schickt. Walser legt seinen ersten historischen Roman vor, in dem er ganz eintaucht in die Gefühle und auch in die Sprache des alten Dichters. So liest sich der Roman seltsam altertümlich und maniert. Auch sonst tauchen die Themen von Walsers letzten Romanen wieder auf, die von Kritikern als "prätenziöse Beschaulichkeit" gerügt wurden. Doch die Analyse der Gefühle eines berühmten alten Mannes (sic!), der sich aus Liebesblindheit zur lächerlichen Figur macht, und der intriganten Weimarer Gesellschaft ist überaus feinfühlig. Einzig der Schlusssatz scheint der Rezensentin misslungen, weil derb und stilistisch unpassend. Der beste Walser seit langem! Empfohlen. *Ileana Beckmann*

**bvMedienNr. 557 619    fest geb. : 19,90**



**Zweig, Stefanie:**

Das Haus in der Rothschildallee : Roman / Stefanie Zweig. - München : LangenMüller, 2007. - 276 S. ; 22 cm

Die Autorin beschreibt das Leben einer jüdischen Familie zu Beginn des 20. Jh. Der Vater Johann Isidor Sternberg hat es als Tuchhändler zu bescheidenem Wohlstand gebracht. Als der Erste Weltkrieg ausbricht, hofft er, dass die gemeinsame Kriegsanstrengung alle Unterschiede nach Religion und Herkunft aufheben werde. Doch er täuscht sich gewaltig. Er bleibt zwar Patriot; aber am Ende seines Lebens kehrt er bewusst zu seinen jüdischen Wurzeln zurück. Seine Frau Betsy teilt, wie zu jener Zeit üblich, konsequent die Schwierigkeiten ihres Mannes. Sie weiß, bei Streitigkeiten in der Ehe gibt es keinen Sieger, nur Verlierer. - Dieser Roman ist sowohl eine eindrucksvolle Zeitdokumentation als auch eine fast beschauliche Beschreibung von Schicksalen mit großer Authentizität. Sehr zu empfehlen. *Margrit Diekmann*

**bvMedienNr. 278 079    fest geb. : 19,90**







# Dienstleistungen

## Dienstleistungen

### 1. Kostenlose Zeitschriften für Bestandsaufbau, -pflege und –ergänzung

#### ■ **Buchprofile – Medienempfehlungen für die Büchereiarbeit.**

Quartalszeitschrift mit jährlich rund 3.400 Medienbesprechungen von unabhängigen Rezensenten, aktuelle Besprechungen auch als Newsletter unter [www.buchprofile.de](http://www.buchprofile.de).

#### ■ **Borromäus Information & Service**

Quartalszeitschrift mit Neuigkeiten aus unserer Arbeit, Bestell- und Anmeldeunterlagen, Basisinformationen.

#### ■ **Borromäus Büchereimaterial & Werbemittel**

Prospekt mit dem kompletten aktuellen Angebot des laufenden Jahres.

#### ■ **BiblioTheke**

Zeitschrift für katholische Bücherei- und Medienarbeit im Auftrag der diözesanen Fachstellen

### 2. Bildungsangebote

#### ■ **BASIS 12, BASIS Lesen, Assistentenausbildung (KiBüAss), proliko®**

#### ■ **Novitätenvorstellungen und Tagesveranstaltungen im Bonner Borromäushaus**

### 3. Einkaufstage in den Diözesen

Verkaufsausstellung gemeinsam mit den Büchereien vor Ort.

### 4. Umfangreiches Internetangebot

■ [www.borro.de](http://www.borro.de) u.a. aktuelle Literaturlisten, Newsletter, Gestaltungselemente, Medienrecherche mit elektronischer Bestellmöglichkeit

■ [www.buchprofile.de](http://www.buchprofile.de) mtl. Medienempfehlungen

■ [www.kinderliebenbilderbuecher.de](http://www.kinderliebenbilderbuecher.de)

und [www.bibfit.de](http://www.bibfit.de) Thema: Leseförderung

### 5. Medienvermittlung und Verkauf

■ **Buchspiegel:** Regelmäßig erscheinender Prospekt zur Verteilung an Büchereibesucher und andere Zielgruppen in der Gemeinde.

■ **Themenausstellungen:** Erstkommunion, Kinderbuch, Historische Romane

■ **Große Weihnachtsausstellung** (Ende Oktober bis Dezember)

■ **Glauben erleben:** Medienangebot für den Verkauf in der Gemeinde

### 6. Kostenlose Bekartung:

Alle Medien werden auf Bestellung mit Kartenmaterial versehen (1 Buch- und 2 Zettelkarten bzw. Katalogisate auf Diskette).

### 7. Portofreie Lieferung aller Medien

### 8. Quote:

Durch die Medienvermittlung an Privatpersonen haben Büchereien und kirchliche Einrichtungen die Möglichkeit, sich einen zusätzlichen Erwerbungsset zu erarbeiten (Quote), der vom **bv.** zum Medieneinkauf zur Verfügung gestellt wird.

### 9. Einbinden:

Auf Wunsch und gegen Gebühr werden die beim **bv.** eingekauften Medien nach bibliothekarischen Standards büchereifertig bearbeitet.

### 10. Büchereieinrichtung:

Als Großkunde vermittelt der **bv.** preisgünstige Angebote

Die Arbeit des Borromäusvereins in Bonn geschieht unter Beachtung der bibliothekarischen Standards und von diözesan notwendigen Besonderheiten. An der Angebotsentwicklung wirken die (erz-) diözesanen Büchereifachstellen mit.

# Lektorat

# Lektorat

Das Lektorat des *bv.* sichtet die Neuerscheinungen auf dem deutschen Medienmarkt. Aus allen Gattungen und Medienformen werden die für den Aufgabenbereich des *bv.* relevanten Titel bei den Verlagen angefordert. Die Mitarbeiter des Lektorates sorgen für eine korrekte bibliothekarische Titelaufnahme und geben die Medien an freiberufliche Rezensenten aus. Diese bewerten die Titel unter Berücksichtigung ihrer literarischen Qualität, auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes sowie der Relevanz für die verschiedenen Benutzergruppen und Angebote.

Im Jahr kommen auf diese Weise mehr als 3000 Rezensionen zusammen. Sie erscheinen in der Zeitschrift „Buchprofile“, die das Lektorat in Zusammenarbeit mit dem in Bayern tätigen Sankt Michaelsbund vier Mal im Jahr herausgibt. „Buchprofile“ ist das wichtigste Instrument für den Bestandsaufbau und -ausbau der Katholischen öffentlichen Büchereien.

Die Rezensionen werden aktuell auf der Internetseite des Borromäusvereins [www.borro.de](http://www.borro.de) veröffentlicht. Als monatliche Aktualisierung der Zeitschrift „Buchprofile“ erscheint der Newsletter „Buchprofile Express“ ([www.buchprofile.de](http://www.buchprofile.de)).

Um die Vielfalt des Angebotes zu strukturieren und um auf aktuelle gesellschaftliche und kirchliche Themen einzugehen, erstellt das Lektorat des *bv.* regelmäßig Literaturlisten, die ebenfalls auf der Internetseite des Vereins abrufbar sind. Hinweise dazu enthält der kostenlose monatliche Newsletter.

Die Mitarbeiter des Lektorates gestalten die Titelauswahl für die Ausstellungen und anderer Angebote des *bv.* und stellen auf Einkaufstagen, Veranstaltungen in den Diözesen und im eigenen Haus aktuelle Neuerscheinungen aus den Bereichen religiöse Sachbücher, Belletristik und Kinder- und Jugendbuch vor.

Bettina Kraemer  
Leiterin des *bv.*-Lektorates